

18.2.2021

Pressemitteilung

---

# OFFENER BRIEF: GEGEN DIE DISKREDITIERUNG UNABHÄNGIGER POLIZEIFORSCHUNG

Der Direktor der Hochschule der Polizei Rheinland-Pfalz initiierte in einer jüngst bekannt gewordenen E-Mail an sämtliche Polizei- und Verwaltungshochschulen eine Kampagne gegen die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Studie "Körperverletzung im Amt" (KViAPol), die an der Ruhr-Universität-Bochum unter der Leitung von Prof. Tobias Singelstein durchgeführt wird.

Dabei handelt es sich nicht um den Anstoß einer wissenschaftlichen Debatte, sondern um den Versuch, unabhängige und kritische Forschung massiv zu diskreditieren, um die "Interessen der Polizei [zu] wahren." In einem offenen Brief fordern daher namhafte Vertreter\*innen der sozialwissenschaftlichen Polizeiforschung die Hochschule der Polizei Rheinland-Pfalz zu einer Stellungnahme und Klärung der skandalösen Vorgänge auf. Unabhängige Forschung über Polizei muss, gerade derzeit, möglich sein!

Beigefügt finden Sie den Offenen Brief. Gern stellen wir ihnen weiteres Material wie die entsprechende E-Mail und ein polizeiliches Kampagnenplakat gegen die Kviapol-Studie zur Verfügung. Wir würden uns über Berichterstattung freuen.

Brief und Unterzeichner\*innen online: <http://bit.do/polizeiforschung>

## **Für Fragen steht zur Verfügung:**

Roman Thurn, Ludwig-Maximilians-Universität München, Institut für Soziologie

E-Mail: [roman.thurn@soziologie.uni-muenchen.de](mailto:roman.thurn@soziologie.uni-muenchen.de)

Telefon: 0162.2369429